

Ev.-luth. Missionswerk
in Niedersachsen
Georg-Haccius-Str. 9
29320 Hermannsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020



ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Lagebericht über das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts. Nach seiner Satzung hat das Missionswerk den biblischen Auftrag, weltweit Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen und sie durch Wort und Tat für seine befreiende Botschaft zu begeistern.

Das ELM arbeitet auf dieser Grundlage als *Partner in Mission* weltweit mit evangelisch-lutherischen Kirchen zusammen. Das ELM greift deren Anliegen und Bedarfe genauso auf, wie die seiner drei Trägerkirchen.

Neben der Arbeit an gemeinsamen Projekten und der Generierung von Spendengeldern zu deren Unterstützung, versteht sich das ELM für die Anliegen seiner Partnerkirchen in einem deutschen Kontext als Anwalt und fördert Dialog, interkulturelles Lernen und Begegnung auf allen Ebenen und in alle Richtungen: von Nord nach Süd und von Süd nach Nord, von Ost nach West und umgekehrt. Die Stiftung ist nach den Bestimmungen der Abgabenordnung gemeinnützig tätig.

Das Missionswerk ist weder gesetzlich noch nach der Satzung dazu verpflichtet, den Jahresabschluss prüfen zu lassen. Entsprechend der grundsätzlichen Beschlussfassung des Missionsausschusses wurde die FB-Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Als Stiftung ist das ELM nicht zu einer bestimmten Art der Rechnungslegung verpflichtet, wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungs- und Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) an. Das ELM erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 - 256a und §§ 264 - 288 HGB unter Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Er besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und dem Anhang. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert.

In der internen Rechnungslegung wird nach den Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich und denen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes unterschieden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des ELM ist aus Übersichts- und Planungsgründen nach den verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereichen im In- und Ausland unterteilt, was zu geringfügigen Rundungsdifferenzen gegenüber der handelsrechtlich gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung führt. Sie umfasst auch die innerbetrieblichen Verrechnungen.

Die Ergebnisse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden aufgrund der steuerlichen Erfordernisse in einer eigenen Rubrik dargestellt. Hierbei handelt es sich um Einnahmen und Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Ludwig-Harms-Haus GmbH stehen, sowie um Leistungen, die das ELM in Amtshilfe für kirchliche Einrichtungen erbringt. Daneben verwaltet das ELM das Vermögen von zwei unselbständigen Stiftungen, deren Einnahmen dem ELM bzw. der Arbeit der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH) zukommen, was jedoch getrennt ausgewiesen wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsergebnis

Die Erträge und Aufwendungen des ELM für das RJ 2020 stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Erträge		Aufwendungen		Differenz
ELM gemeinnütziger Bereich	11.770.742 €	99 %	11.627.861 €	99 %	142.881 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	77.440 €	1 %	89.218 €	1%	-11.778 €
Summe	11.848.182 €		11.717.079 €		131.103 €

Der Jahresüberschuss im Bereich der gemeinnützigen Tätigkeiten von 142.881,31 EUR resultiert daraus, dass auf Grund der Corona-Pandemie viele geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden konnten.

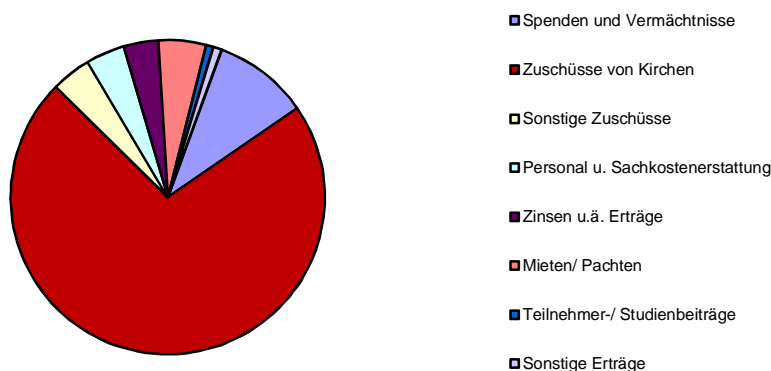
Das Defizit aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 11.777,61 EUR führt zu einer Veränderung des Mittelvortrags auf -1.987,46 EUR (weitere Einzelheiten s. Tz. 2.3).

2.2. ELM-Arbeit im In- und Ausland - Gemeinnütziger Bereich

2.2.1 Erträge

Die Gesamterträge des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Einnahmearten wie folgt aufgliedern:

Erträge - ELM-Arbeit im In- und Ausland	2020		2019	
Spenden und Vermächtnisse	1.158.105,98 €	9,84%	1.027.992,91 €	8,74%
Zuschüsse von Kirchen	8.473.932,30 €	71,99%	8.585.515,58 €	72,97%
Sonstige Zuschüsse	483.002,52 €	4,10%	498.071,61 €	4,23%
Personal- u. Sachkostenerstattung	468.766,46 €	3,98%	461.469,79 €	3,92%
Zinsen u.ä. Erträge	416.754,27 €	3,54%	462.472,13 €	3,93%
Mieten/ Pachten	579.555,98 €	4,92%	599.588,77 €	5,10%
Teilnehmer-/ Studienbeiträge	90.951,80 €	0,77%	53.133,43 €	0,45%
Sonstige Erträge	99.672,98 €	0,85%	77.858,57 €	0,66%
Gesamte Erträge	11.770.742,29 €		11.766.102,79 €	



2.2.1.1 Spenden und Vermächtnisse

Die Einnahmen aus Spenden und Vermächtnissen waren im Jahr 2020 mit 1.158 TEUR um 130 TEUR höher als im Vorjahr. In diesem Betrag sind zweckgebundene Spenden für Corona Projekte in Höhe von 178 TEUR enthalten sowie 61 TEUR aus der Bonifizierungsaktion der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

2.2.1.2 Zuschüsse von Kirchen

Die Gesamtsumme der Zuschüsse der Trägerkirchen und dem ELM verbundenen Kirchen lag mit 8.474 TEUR um 112 TEUR deutlich niedriger als im Vorjahr.

	2020		2019	
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers	7.803.674,24	92,09%	7.880.387,76	91,79%
Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig	395.000,00	4,66%	385.555,35	4,49%
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe	72.338,06	0,85%	83.862,47	0,98%
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck	64.920,00	0,77%	68.710,00	0,80%
Union Protestantischer Kirchen von Elsass und Lothringen	138.000,00	1,63%	167.000,00	1,95%
Summe	8.473.932,30		8.585.515,58	

Die Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers von 7.804 TEUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 76 TEUR verringert. 7.512 TEUR entfielen auf den laufenden Haushaltszuschuss (inkl. Pensionslasten) und 120 TEUR auf Sondermittel für fluchtbezogene Projekte. Die übrigen Mittel wurden zur Mitfinanzierung des Freiwilligenprogramms und zur Förderung von Einzelvorhaben gewährt.

Die Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig von 395 TEUR sind auf Grund einer Zahlung für Corona-Maßnahmen in Höhe von 12 TEUR leicht erhöht gegenüber dem Vorjahr und setzen sich aus einem Zuschuss zum laufenden Haushalt sowie einer letztmaligen Beteiligung an den Pensionszahlungen zusammen.

Die Zuschüsse der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe von 80 TEUR blieben ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Der Betrag wurde aber um 8 TEUR gekürzt; hierbei handelt es sich um die Ausbuchung von nicht gezahlten Zuschüssen für Pensionszahlungen auf Grund einer Verständigung zwischen den Trägerkirchen im Sommer 2020.

Die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihren Zuschuss zum laufenden Haushalt in Höhe von 65 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 4 TEUR gekürzt.

Von Partnern aus dem Elsass wurden mit 138 TEUR um 29 TEUR niedrigere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt. Diese Zuschüsse werden jeweils projektbezogen für verschiedene Vorhaben in den Partnerkirchen zugewiesen.

2.2.1.3 Sonstige Zuschüsse

Die sonstigen Zuschüsse lagen mit 483 TEUR im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 15 TEUR niedriger.

Der Großteil der sonstigen Zuschüsse entfiel auf Mittel für das vom BMZ geförderte Freiwilligenprogramm „weltwärts“. Mit 392 TEUR lagen die Einnahmen für die beiden Programmkomponenten des Austausches von Nord nach Süd bzw. Süd nach Nord um 66 TEUR niedriger als im Vorjahr. Verursacht wurde dieser Rückgang vor allen Dingen dadurch, dass die Einsätze der Nord-Süd-Freiwilligen im März 2020 auf Grund der Pandemie vorzeitig beendet werden mussten.

Zudem konnten für eine Solaranlage in Malawi Drittmittel in Höhe von 10 TEUR von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung eingeworben werden.

Die FIT konnte Mittel für Stipendienvergabe (z. B. im Rahmen des Deutschlandstipendiums) von 5 TEUR erlangen, was 9 TEUR unter dem Vorjahreswert lag.

2.2.1.4 Personal- und Sachkostenerstattungen

Hier werden insbesondere Personalkostenerstattungen ausgewiesen. Diese sind der Höhe nach abhängig von der Anzahl der anteilig oder ganz gegenfinanzierten Personaleinsätze, die in 2020 mit 468 EUR um 5 TEUR höher als im Vorjahr lagen. Der Grund für die Erhöhung waren reguläre Personalkostensteigerungen, die den Umfang der Erstattungen erhöht haben.

2.2.1.5 Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen

Die laufenden Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen lagen mit 417 TEUR um 45 TEUR niedriger als im Vorjahr, was ein Ausfluss des allgemein schwachen Zinsniveaus für Geldanlagen ist.

2.2.1.6 Teilnehmer- und Studienbeiträge, Mieten

Die Einnahmen aus Teilnehmer- und Studienbeiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und liegen mit 91 TEUR um 38 TEUR höher als im Vorjahr. Der Grund liegt in der Abrechnung einer Seminarreihe der Werkstatt ökumenisches Lernen.

Die Miet- und Pachteinahmen lagen in 2020 mit 579 TEUR um 20 TEUR niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang resultierte aus rückläufigen Einnahmen aus der Unterbringung an der FIT, da pandemiebedingt weniger Studenten anreisen konnten.

2.2.1.7 Sonstige Erträge

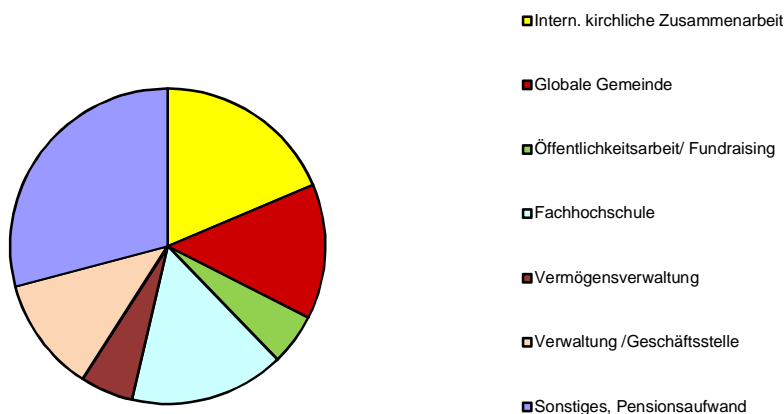
Bei den sonstigen Erträgen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 22 TEUR auf 100 TEUR. Dies beruht u.a. auf höheren Versicherungsentschädigungen als im Vorjahr.

2.2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Ausgabearten wie folgt aufgliedern:

Aufwendungen - ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2020		2019	
Intern. kirchliche Zusammenarbeit	2.166.915,03 €	18,63%	2.820.698,58 €	22,06%
Globale Gemeinde	1.610.465,92 €	13,85%	1.717.465,92 €	13,43%
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	611.532,47 €	5,26%	703.301,35 €	5,50%
Fachhochschule (FIT)	1.849.913,36 €	15,91%	1.870.271,67 €	14,63%
Vermögensverwaltung	632.538,78 €	4,49%	573.968,49 €	4,49%
Verwaltung/Geschäftsstelle	1.370.044,55 €	11,78%	1.359.247,93 €	10,63%
Allg. Finanzwirtschaft, Pensionen	3.386.450,87 €	29,12%	3.742.871,35 €	29,27%
Gesamte Aufwendungen	11.627.860,98 €		12.787.825,29 €	



Bei den Ausgabepositionen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang der Ausgaben um 1.160 TEUR, der sich aus niedrigeren Aufwendungen in fast allen Bereichen ergibt.

2.2.2.1 Internationale kirchliche Zusammenarbeit

Die Ausgaben für den Bereich der Internationalen kirchlichen Zusammenarbeit haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 654 TEUR vermindert und liegen um 1.164 TEUR unter dem Planansatz.

Internationale kirchliche Zusammenarbeit	<u>Ist 2020</u> <u>Euro</u>	<u>Soll 2020</u> <u>Euro</u>	<u>Ist 2019</u> <u>Euro</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Zentralafrika	-33.556,27	36.100,00	81.929,20
2. Äthiopien	243.079,66	998.400,00	434.060,49
3. Südliches Afrika	296.651,80	372.200,00	350.028,14
4. Malawi	45.974,00	72.700,00	236.666,22
5. Lateinamerika	94.540,08	151.400,00	232.773,99
6. Russische Föderation	235.935,53	269.000,00	232.631,45
7. Indien	193.245,56	303.400,00	290.089,04
8. Projektbegleitung/Themenarbeit	1.091.044,67	1.127.700,00	962.520,05
Summe	2.166.915,03	3.330.900,00	2.820.698,58

In der **Zentralafrikanischen Republik** entsprachen die Ausgaben nicht dem Planansatz, es wurden keine Zahlungen geleistet. Eine Verbindlichkeit für noch ausstehende Zuschusszahlungen wurde aufgelöst, daher kam es zu einem negativen Betrag an Ausgaben. Dieser Betrag wurde einer Rücklage zur Finanzierung zukünftiger Zuschüsse zugeführt. Aufgrund der politisch instabilen Lage in der Zentralafrikanischen Republik konnte kein Personal entsandt werden, was schon bei der Planung berücksichtigt wurde. Es wurden aufgrund der politischen Situation sowie weiterhin ungeklärter Fragen zu Abrechnungen keine Projektzuschüsse gewährt.

Die Ausgaben für die Partner in **Äthiopien** lagen um 191 TEUR niedriger als im Vorjahr und 755 TEUR niedriger als geplant. Nach Äthiopien wurde wie bereits im Vorjahr keine Personalentsendung realisiert. Der Partnerkirche in Äthiopien wurden 238 TEUR (Vorjahr 433 TEUR) an Projektmitteln zugewendet. Im Vorjahr wurden wesentlich mehr Fluchtprojekte gefördert.

Die Ausgaben im Bereich **Südliches Afrika** lagen um 53 TEUR niedriger als im Vorjahr und 75 TEUR niedriger als im Plan. Die Personalaufwendungen waren aufgrund geringerer Mitarbeiterzahl um 60 TEUR niedriger als im Vorjahr, entsprachen aber in etwa dem Planansatz. Die Zuschüsse für Projekte waren mit 198 TEUR um 7 TEUR höher als im Vorjahr, aber 70 TEUR unter dem Planansatz.

Für die Partnerkirche in **Malawi** lagen die Aufwendungen um 191 TEUR deutlich niedriger als im Vorjahr und auch 27 TEUR unter dem Plan. Die Personalaufwendungen waren um 10 TEUR höher als geplant, was an den Kosten einer vorzeitigen Rückkehr lag. Der Partnerkirche in Malawi wurden mit 30 TEUR (Vorjahr 160 TEUR) weniger an Projektmitteln zugewendet als geplant, da in 2020 keine fluchtbezogenen Projekte bezuschusst wurden.

In **Lateinamerika** lagen die Ausgaben für die Partnerkirchen in Brasilien und Peru um 138 TEUR unter dem Vorjahresniveau und insgesamt um 56 TEUR unter dem Plan. Der Rückgang der Ausgaben liegt vor allen Dingen an dem Wegfall einer Personalstelle und weniger Projektzuschüssen.

Die Zuschüsse an Partnerkirchen lagen mit 93 TEUR um 62 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die Partnerkirche in Brasilien erhielt Projektzuschüsse in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr 94 TEUR). Für die Arbeit in Peru wurden keine Zuschüsse (Vorjahr 61 TEUR) gezahlt.

Der Bereich der **Russischen Föderation** enthält schwerpunktmäßig Förderungen in Sibirien. Die Ausgaben lagen um 3 TEUR höher als im Vorjahr und 33 TEUR unter dem Planansatz. Mit 74 TEUR wurden 1 TEUR mehr für Projektzuschüsse ausgegeben als im Vorjahr, jedoch 31 TEUR weniger als im Plan.

Die Aufwendungen für die Partner in **Indien** lagen um 97 TEUR niedriger als im Vorjahr und 110 TEUR unter Plan. Die Personalkosten lagen aufgrund von Tarifsteigerungen und Aus- bzw. Rückreisekosten um 13 TEUR höher als im Vorjahr. Den Partnern wurden mit 51 TEUR um 78 TEUR niedrigere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt.

In der Position **Projektbegleitung/Themenarbeit** werden die Kosten für personelle und sachliche Projektbegleitung und Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen in Deutschland und im Ausland dargestellt. Hier findet sich eine Erhöhung der Ausgaben zum Vorjahr um 128 TEUR, wobei die Ausgaben aber 37 TEUR unter dem Plan lagen. Der Anstieg resultiert in Höhe von 45 TEUR aus höheren Personalaufwendungen, die ihrerseits aus tariflichen Steigerungen sowie der in 2020 eingerichteten Stelle für Mittelakquise herrühren. Die Sachausgaben lagen um 20 TEUR höher als im Vorjahr, da in 2020 eine große Zahl an Corona-Projekten unterstützt wurde, gleichzeitig durch die Pandemie aber andere Projekte zurückgestellt werden mussten.

2.2.2.2 Globale Gemeinde

Im Bereich der Abteilung Globale Gemeinde lagen die Ausgaben um 107 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres. Während im Arbeitsbereich Globale Gemeinde ein fast identischer Betrag verausgabt wurde, lagen die Ausgaben im Arbeitsbereich Internationale Freiwilligendienste um 107 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die Kosten für die Bereiche Globale Gemeinde und Internationale Freiwilligendienste blieben 2020 insgesamt um 538 TEUR unter dem Planansatz, insbesondere weil auf Grund der Corona-Pandemie die Entsendung der Freiwilligen vorzeitig abgebrochen werden musste und im Sommer keine Freiwilligen ausreisen konnten.

Im Arbeitsbereich **Globale Gemeinde** lagen die Personalaufwendungen leicht unter den Ausgaben des Vorjahres, blieben aber um 119 TEUR unter dem Planansatz. Die Sachkosten lagen um 3 TEUR höher als im Vorjahr.

Globale Gemeinde	<u>Ist 2020</u>	<u>Soll 2020</u>	<u>Ist 2019</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	749.026,21	867.600,00	751.406,66
2. Abschreibungen/Instandhaltung	36.832,02	30.600,00	55.019,25
3. Projekt- und Programmarbeit	132.973,20	158.500,00	98.249,60
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.994,75	104.900,00	76.784,05
Summe	981.826,18	1.161.600,00	981.459,56

Im Arbeitsbereich **Internationale Freiwilligendienste** lagen die Personalaufwendungen um insgesamt 37 TEUR höher als im Vorjahr und 36 TEUR unter dem Planansatz. Veränderungen ergeben sich insbesondere aus den Sozialbeiträgen, die für Süd-Nord-Freiwillige abzuführen sind. Demgegenüber haben sich die Sachkosten um 144 TEUR im Vergleich zum Vorjahr reduziert und blieben um 359 TEUR deutlich unter dem Planansatz.

Internationale Freiwilligendienste	<u>Ist 2020</u>	<u>Soll 2020</u>	<u>Ist 2019</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	417.311,13	452.600,00	380.715,09
2. Abschreibungen/Instandhaltung	704,66	0,00	581,70
3. Projekt- und Programmarbeit	207.919,07	513.700,00	350.251,58
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.704,88	21.000,00	4.457,99
Summe	628.639,74	987.300,00	736.006,36

2.2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising

Die Aufwendungen für **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising** lagen mit 91 TEUR deutlich niedriger als im Vorjahr, blieben aber 170 TEUR unter Planansatz.

Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising	<u>Ist 2020</u>	<u>Soll 2020</u>	<u>Ist 2019</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	438.114,54	520.900,00	509.853,53
2. Abschreibungen/Instandhaltung	1.673,77	5.900,00	1.839,29
3. Projekt- und Programmarbeit	107.347,65	152.300,00	121.133,68
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.396,51	102.800,00	70.474,85
Summe	611.532,47	781.900,00	703.301,35

Die Personalkosten lagen um 83 TEUR unter den Planungen und lagen um 72 TEUR unter dem Vorjahreswert, da Personalstellen zeitweise nicht besetzt waren. Die Sachkosten entsprachen denen des Vorjahres.

Von den Gesamtaufwendungen von 612 TEUR entfielen 143 TEUR auf den Bereich Fundraising, wovon wiederum 122 TEUR Personalkostenaufwand und 16 TEUR Sachaufwand darstellen.

2.2.2.4 Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT)

Die Aufwendungen im Bereich der Fachhochschule einschließlich des Bereichs der missionshistorischen Forschung (Archiv) lagen um 20 TEUR niedriger als im Vorjahr und um 310 TEUR unter Plan.

Fachhochschule / Archiv	<u>Ist 2020</u>	<u>Soll 2020</u>	<u>Ist 2019</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	1.295.140,25	1.354.000,00	1.291.253,97
2. Abschreibungen/Instandhaltung	236.460,92	428.100,00	228.447,36
4. Projekt- und Programmarbeit	180.846,44	195.700,00	206.385,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.465,75	182.100,00	144.185,18
Summe	1.849.913,36	2.159.900,00	1.870.271,67

Bei den Sachausgaben lagen die Aufwendungen für Instandhaltung von Gebäuden und Infrastruktur mit 202 TEUR um 26 TEUR niedriger als im Vorjahr. Neben regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten wurden insbesondere die Straßenausbaubeiträge für die schon lange geplante Straße gezahlt. Erfreulicherweise lagen diese Kosten deutlich unter der ursprünglichen Schätzung.

Die Ausgaben für Projekt- und Programmarbeit lagen mit 181 TEUR um 25 TEUR unter dem Wert des Vorjahres und 15 TEUR unter dem Plan.

2.2.2.5 Vermögensverwaltung

Die nach den steuerlichen Bestimmungen der Vermögensverwaltung zuzurechnenden Arbeitsbereiche umfassen beim ELM Einnahmen und Ausgaben aus Land- und Forstwirtschaft, aus der Bewirtschaftung von Grundvermögen und aus Kapitalvermögen. Die Aufwendungen waren insgesamt um 59 TEUR höher als im Vorjahr und 92 TEUR unter Plan.

Vermögensverwaltung	<u>Ist 2020</u>	<u>Soll 2020</u>	<u>Ist 2019</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Land- und Forstwirtschaft	141.531,20	1.800,00	1.374,66
2. Grundstücke und Gebäude	463.937,36	709.400,00	522.613,14
3. Kapitalvermögen	27.070,22	13.200,00	49.980,69
Summe	632.538,78	724.400,00	573.968,49

Die land- und forstwirtschaftlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher, was daran liegt, dass Straßenausbaubeiträge für eine an landwirtschaftliche Flächen angrenzende Straße gezahlt wurden.

Die Ausgaben für Grundstücke und Gebäude lagen mit 464 TEUR um 59 TEUR niedriger als im Vorjahr. Die Abschreibungen entsprachen mit 182 TEUR dem Plan und dem Niveau des Vorjahres. Für Instandhaltungen wurden mit 227 TEUR insgesamt 53 TEUR weniger ausgegeben als im Vorjahr. An größeren Maßnahmen wurden in 2020 drei Dachsanierungen durchgeführt und die schon lange anstehenden Straßenausbaubeiträge fällig.

Für das Kapitalvermögen sind 27 TEUR Stückzinsen für Wertpapierkäufe angefallen. Die Bankgebühren für laufende Girokonten u.ä. werden unter Kosten der Geschäftsstelle ausgewiesen.

2.2.2.6 Verwaltung / Geschäftsstelle

Im Bereich Verwaltung/Geschäftsstelle erhöhten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 11 TEUR und blieben 267 TEUR unter dem Plan.

Verwaltung / Geschäftsstelle	<u>Ist 2020</u> <u>EUR</u>	<u>Soil 2020</u> <u>EUR</u>	<u>Ist 2019</u> <u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	1.089.699,83	1.143.800,00	1.106.275,86
2. Abschreibungen/Instandhaltungen	83.302,62	251.000,00	65.232,22
3. Projekt- und Programmarbeit	4.641,03	13.200,00	5.406,61
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	192.401,07	228.900,00	182.333,24
Summe	1.370.044,55	1.636.900,00	1.359.247,93

Die Personalkosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17 TEUR aufgrund des Abbaus von Personalstellen im Bereich Buchhaltung und Zentrale Dienste.

Die Ausgaben für Anschaffungen und Instandhaltungen betragen 83 TEUR und lagen damit 18 TEUR über dem Vorjahresbetrag. Für die für 2020 vorgesehene Erneuerung der IT-Verkabelung in der Geschäftsstelle konnte nur die Planung erstellt werden, die Arbeiten konnten erst in 2021 begonnen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 10 TEUR höher als im Vorjahr, was vor allem der erstmals durchgeführten Gesamtklausur aller Mitarbeitenden geschuldet ist. Hier bilden sich u.a. die höheren Mieten und Nebenkosten für die veränderte Raummiete der Betriebsstätte in Hannover (BikZ) ab.

2.2.2.7 Allgemeine Finanzwirtschaft

Unter der Rubrik **Allgemeine Finanzwirtschaft** werden die Haushaltszuschüsse der Träger- und verbundenen Kirchen abgebildet.

Die kirchlichen Zuschüsse lagen um 112 TEUR niedriger als im Vorjahr (s. dazu Erläuterungen unter Tz. 2.2.1.2).

Bei den Ausgaben werden die Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich sowohl um Kosten für Zahlungen an Versorgungskassen als auch um die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Daneben fielen Kosten für die Erstellung der Gutachten zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen an. Aufgrund der Gutachten werden die jeweiligen Rückstellungsbeträge festgelegt, was zu jährlich schwankenden Beträgen führt.

2.3 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Im **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** des ELM wurden insgesamt 77 TEUR Einnahmen erzielt, was im Vergleich zum Vorjahr um 16 TEUR niedriger lag. Die starke Abweichung ergibt sich daraus, dass in 2019 Einnahmen aus Missionsfest und Missionsbasar erzielt wurden, die 2020 auf Grund der Pandemie entfallen sind.

Die Einnahmen beinhalten vor allem Mieteinnahmen sowie die Erstattung von Verbrauchs- und Verwaltungskosten.

Die Ausgaben des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs lagen mit 89 TEUR insgesamt um 34 TEUR niedriger als in 2019. Im Vorjahr waren höhere Ausgaben für Instandhaltungen am Gebäudebestand des Ludwig-Harms-Hauses angefallen.

Insgesamt wird ein Fehlbetrag von 12 TEUR ausgewiesen, der den Mittelvortrag von 10 TEUR auf einen negativen Mittelvortrag von 2 TEUR zurückführt.

3. Vermögenslage

3.1 Bilanz

Die Gesamtbilanz des ELM setzt sich aus Detailbilanzen der Teilbereiche zusammen (vgl. Tz 1.).

3.1.1 Aktiva und Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR		TEUR	
Langfristig gebundenes Vermögen				
Sachanlagen, Immaterielle Wirtschaftsgüter	5.064	12,32 %	5.361	13,41 %
Wertpapiere, Anteile verb. Unternehmen	32.706	79,54 %	29.373	73,46 %
Ausleihungen an verb. Unternehmen/ Beteiligungsunternehmen	100	0,24 %	110	0,28 %
Sonstige Ausleihungen	189	0,46 %	194	0,48 %
	38.059	92,55 %	35.038	87,63 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Forderungen gegen verb. Unternehmen/ Beteiligungsunternehmen	10	0,02 %	22	0,06 %
Sonst. Vermögensgegenstände, Warenbestand	881	2,14 %	832	2,08 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	172	0,42 %	178	0,44 %
	1.064	2,58 %	1.032	2,58 %
Liquide Mittel	2.100	5,11 %	3.917	9,79 %
Bilanzsumme	41.223		39.987	

Das **Anlagevermögen** des ELM wird im Wesentlichen durch Grundbesitz und Finanzanlagen repräsentiert. Ein Teilbetrag von 46 TEUR entfällt auf erworbene Softwarelizenzen. Der Großteil des mit 4.889 TEUR aktivierten Grund- und Gebäudebesitzes befindet sich in Hermannsburg und wird vermietet, soweit er nicht für eigene Zwecke selbst genutzt wird. Der Wertansatz hat sich entsprechend der regulären Abschreibungen vermindert. Laufende Abschreibungen auf Lizenzen, Gebäude und Betriebsausstattungen wurden im Jahr 2020 insgesamt mit 317 TEUR vorgenommen.

Der Wert der **Sachanlagen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Abschreibungen insgesamt um 287 TEUR vermindert; Zugänge waren in Höhe von 15 TEUR zu verzeichnen; sie betrafen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich zumeist um längerfristige Wertpapiere, die bei Fälligkeit zu 100 % eingelöst werden (18 Mio EUR), Einlagen in zwei Stiftungs- und zwei Immobilienfonds (12 Mio EUR), Anlagen über die Kirchliche Vermögensverwaltung der LKH (2 Mio EUR) und Genossenschaftsanteile (83 TEUR). Die Ausleihungen haben sich insbesondere durch planmäßige Rückzahlungen von Darlehen um 15 TEUR auf 289 TEUR vermindert.

Die Gesellschaftsanteile des ELM an verbundenen Unternehmen sind mit 200 TEUR ausgewiesen. Es handelt sich um 100 % der Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH. Weiterhin ist unter Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Geschäftsanteil von 10 TEUR an der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH) enthalten. Gesellschafter sind das ELM (1/3) und der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e. V. Enthalten sind auch 25 % Geschäftsanteile an der MHD Druck und Service GmbH mit 12 TEUR.

Bei den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen/Beteiligungsunternehmen** handelt es sich um ein Darlehen an die MHD Druck und Service GmbH in Höhe von 100 TEUR.

Im **Umlaufvermögen** wird unterschieden zwischen dem Warenbestand (40 TEUR), Forderungen aus laufenden Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen (10 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenständen (834 TEUR). Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaften LHH, MHD und EBH in Höhe von 10 TEUR betreffen u.a. solche aus Lieferungen und Leistungen (1 TEUR) sowie Steuerzahlungen und Personalkostenerstattungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten vor allem Forderungen aus Zinsabgrenzungen (181 TEUR) und Forderungen gegenüber Landeskirchen und anderen Einrichtungen wegen zugesagter Projektförderungen und Personalkostenerstattungen (103 TEUR).

Bei den Positionen **Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks** handelt es sich fast ausschließlich um Fest- und Tagesgelder sowie die Bestände auf Girokonten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die liquiden Mittel von 3,9 Mio EUR auf 2,1 Mio EUR vermindert. Die Veränderung beruht vor allem darauf, dass liquide Mittel in Wertpapieranlagen umgeschichtet wurden.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden insbesondere Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse (NVK) ausgewiesen, die jährlich neu festgesetzt werden und insoweit von den Vorjahreswerten abweichen und sich zum Jahresende 2020 auf 162 TEUR belaufen. Die übrigen Beträge entfallen zumeist auf Zahlungen für Flüge und Abonnements, die das Jahr 2021 betreffen.

3.1.2 Passiva und Kapitalstruktur

Die **Kapitalstruktur** des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR		TEUR	
Bilanzanalytisches Eigenkapital				
Stiftungskapital	5.856	14,22 %	5.856	14,64 %
Ergebnisrücklagen, Verwendete Rücklagen f. Investitionen	8.386	20,27 %	8.243	20,62 %
Mittelvortrag	-2	0,00 %	10	0,02 %
	14.240	34,49 %	14.109	35,28 %
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital				
Pensionsrückstellungen	24.638	59,82 %	23.428	58,59 %
Sonstige Verbindlichkeiten	443	1,08 %	443	1,11 %
	25.081	60,90 %	23.871	59,70 %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Sonstige Rückstellung	290	0,71 %	380	0,95 %
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen, Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	23	0,06 %	22	0,06 %
Sonstige Verbindlichkeiten, Verb. L & L	520	1,26 %	528	1,32 %
Passive Rechnungsabgrenzung	99	0,24 %	107	0,27 %
Treuhandverbindlichkeiten	970	2,36 %	969	2,42 %
	1.902	4,63 %	2.006	5,02 %
Bilanzsumme	41.223		39.987	

Dem **Stiftungskapital** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.856 TEUR.

Die **Ergebnisrücklagen** beinhalten zum einen die Betriebsmittelrücklage mit einem unveränderten Bestand von 2.922 TEUR. Unverändert ist auch die Umschichtungsrücklage mit 1.286 TEUR dotiert, die aus Erträgen aus der Umschichtung von Grundvermögen gebildet wurde. Aus der Rücklage für Pensionsverpflichtungen wurden zur Deckung des diesbezüglichen Aufwands 1.200 TEUR entnommen.

In den Ergebnisrücklagen sind weiterhin die noch zu verwendenden Mittel und Spenden mit 2.319 TEUR ausgewiesen, die als zweckgebundene Projektrücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO für verschiedene Vorhaben in Deutschland und im Ausland gebildet wurden. Der Bestand dieser Projektrücklagen hat sich per Saldo um 603 TEUR erhöht. Zweckbestimmte Spenden und Mittel der Vorjahre wurden in Höhe von 476 TEUR zur Finanzierung der entsprechenden Projektvorhaben verausgabt. Zusätzlich wurde aus dem Jahresergebnis ein Betrag von 210 TEUR der freien Rücklage zugeführt und eine zweckgebundene Rücklage von 580 TEUR zur Finanzierung des Haushaltes bis zur Schließung der Fachhochschule im Jahr 2025 gebildet.

Die **verwendeten Rücklagen für Investitionen** wurden in Höhe der im Geschäftsjahr getätigten Investition in das Anlagevermögen gebildet und stellen somit verwendete Mittel dar. Sie dienen in den Folgejahren als Ausgleich zu den dann anfallenden Abschreibungen. Der Ansatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 49 TEUR reduziert.

Der **Mittelvortrag** betrifft ausschließlich den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Teilbereich war im Jahr 2020 ein Defizit von 12 TEUR auszuweisen, der im Ergebnis zu einem negativen Mittelvortrag von 2 TEUR führt.

Rückstellungen für bestehende Renten und Anwartschaften sowie die Verpflichtung zu Beihilfezahlungen wurden in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes von 23.428 TEUR im Vorjahr auf 24.638 TEUR in 2020 aufgestockt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwand für ausstehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrstunden (201 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (42 TEUR) Jubiläumzahlungen (15 TEUR), Ansprüche auf Wiedereingliederungsbeihilfe von ins Ausland entsandten Mitarbeitenden (3 TEUR), die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung (18 TEUR) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft (10 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten vor allem Verpflichtungen aus Projektbewilligungen von 292 TEUR sowie Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen und Leistungen (278 TEUR). Daneben sind Darlehensverbindlichkeiten (125 TEUR), Kautionen und Sicherheitseinbehalte auf Bauvorhaben (68 TEUR), Steuerverbindlichkeiten für Lohn- und Umsatzsteuer (55 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (9 TEUR), wie z. B. weiterzuleitende Pensionen enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von 99 TEUR besteht im Wesentlichen aus Zuschüssen der Trägerkirchen in Höhe von 96 TEUR, die im Dezember 2020 bereits für 2021 gezahlt wurden, sowie Ende Dezember 2020 für Januar 2021 eingegangenen Mietzahlungen und Studienbeiträgen.

Das ELM ist Rechtsträger zweier unselbständiger Stiftungen, die als Sondervermögen unter den **Treuhandverbindlichkeiten** ausgewiesen werden. Von insgesamt 970 TEUR der Treuhandverbindlichkeiten entfallen 626 TEUR auf die Klosterstiftung bzw. Georg-Haccius-Stiftung. Weiterhin sind darin treuhänderisch übergebene Mittel des Bamalete Lutheran Hospital (BLH) in Botswana (12 TEUR) und verschiedener Projektinitiativen enthalten.

4. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

Das Jahr 2020 war im Vergleich zu den Vorjahren auch in wirtschaftlicher Hinsicht für das ELM ein besonderes Jahr. Das ELM hatte über alles gesehen keine nennenswerten Ertragsrückgänge zu verzeichnen, dafür aber eine erhebliche Verringerung der Aufwendungen, besonders im Bereich der Projektarbeit. Das Rechnungsjahr wurde mit einem Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 131 TEUR abgeschlossen.

Deutliche Signale aus den Trägerkirchen weisen darauf hin, dass sich die Zuwendungen insbesondere aufgrund demografischer Entwicklungen bis zum Jahr 2025 und auch darüber hinaus deutlich verringern werden. Die aufgrund der wirtschaftlichen Belastungen wegen der Corona-Pandemie befürchteten erheblichen zusätzlichen Einnahmeausfälle der Kirchen sind im Jahr 2020 allerdings nicht in der angenommenen Höhe eingetreten. Wie sich die anhaltende Pandemie auf das Jahr 2021 auswirkt, bleibt abzuwarten, ebenso, ob sich daraus eine Verringerung der Zuweisungen für das ELM ergibt.

Bei den Vermögenserträgen zeigt sich weiterhin ein Rückgang der Zinsen aufgrund des anhaltend schwachen Marktniveaus. Dieser Trend wird sich auch zukünftig fortsetzen, solange freiwerdende Mittel nur zu zunehmend schlechteren Konditionen angelegt werden können. Mit relativ sicheren Rentenprodukten wird sich in absehbarer Zukunft keine auskömmliche Rendite darstellen lassen. Gespräche mit Finanzverantwortlichen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers legen es nahe, derzeit verstärkt die Kirchliche Vermögensverwaltung mit ihrer breit aufgestellten Anlagestrategie zu nutzen.

Bei den Spendeneingängen zeichnet sich in der Grundtendenz ein weiterer Rückgang ab, der sich aufgrund der Alters- und Spenderstruktur voraussichtlich auch zukünftig fortsetzen wird. Allein aufgrund der hohen Spendenbereitschaft während der Corona-Pandemie konnte ein leicht verbessertes Ergebnis erzielt werden. Um auch weiterhin gute Spendenergebnisse erzielen zu können, die für die Arbeit des ELM essentiell sind, wird es erforderlich sein, die Projekt- und Programmarbeit nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wieder stabil zu gestalten.

Mit der am 09.03.2021 beschlossenen Schließung der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT) wurde eine ganz wesentliche Weichenstellung für die Zukunft des Werkes in inhaltlicher und in wirtschaftlicher Hinsicht getroffen. Aus wirtschaftlicher Sicht bringt dieser Schritt Stabilität in die weiteren Planungen des ELM. Gerade aber wegen der kurz- bis mittelfristig zu erwartenden Kürzungen im Bereich der Trägerkirchenuwendungen ist mit diesem Schritt alleine eine Konsolidierung des ELM nicht erreicht. Daher sollen u.a. die in den Diskussionen der vergangenen Monate aufgezeigten Möglichkeiten der Entwicklung von Grundstücken des ELM zu Bauland weiter vorangetrieben werden.

Hermannsburg, 11.06.2021

Detlef Kohrs

Anhang zum 31. Dezember 2020

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (ELM), Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts mit Sitz in 29320 Südheide OT Hermannsburg. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Landes Niedersachsen sowie der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde im Landeskirchenamt Hannover.

Der Jahresabschluss des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den HGB-Vorschriften für Kapitalgesellschaften mit Ausnahme der Gliederungsvorschriften für Eigenkapital und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Für die Gliederung des Eigenkapitals und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden stiftungsspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Aufbau und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen dem Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Aktivierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 10 - 50 Jahren angesetzt, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3 - 23 Jahren und die der sonstigen Sachanlagen mit 3 - 6 Jahren.

Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von unter EUR 800,00 werden nicht aktiviert, sondern als geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht.

Für den Bestand an Büchern der Bibliothek der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie wurde auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises der letzten fünf Jahre ein Wert von TEUR 40 angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Stiftung legt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einen durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer Laufzeit von 15 Jahren zugrunde, der sich aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelt. Dieser Rechnungszins wird gemäß § 253 Abs. 4 Satz 4 von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlicht und beträgt zum 31.12.2020 2,30 %.

Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein erwarteter Einkommens- und Rententrend von jeweils 1,93 % p.a. zugrunde gelegt. Hieraus ergibt sich ein Rückstellungsbetrag von TEUR 32.326.

Aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,30 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,60 %) ein um TEUR 3.188 verminderter Betrag.

Im Dezember 2016 wurde zwischen dem ELM und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (LKH) eine „Vereinbarung einer Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis“ geschlossen.

Nach dieser Vereinbarung verpflichtet sich die LKH, Zahlungen des ELM, die mittelbar und unmittelbar durch die zum 31.12.2015 bestehenden Pensionszusagen begründet sind, im Innenverhältnis zu erstatten. Diese Zusage gilt zunächst für einen Zeitraum von 7 Jahren beginnend ab 01.01.2017. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht bis zum 31.12. eines Jahres gekündigt wird. Zum aktuellen Bilanzstichtag 31.12.2020 ist die Vereinbarung ungekündigt. Somit übernimmt die LKH betragsmäßig alle Rentenzahlungen bis zum 31.12.2027. Wegen dieser Vereinbarung wurde der Barwert der von der LKH übernommenen Altersversorgungsverpflichtungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt und von der Gesamtrückstellung abgezogen.

Es ergibt sich durch die Erfüllungsübernahmevereinbarung eine Minderung der Gesamtverpflichtung um TEUR 10.479, so dass zum 31.12.2020 eine Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 21.847 auszuweisen ist.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber einem Teil der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (ZVK), Detmold. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Altersversorgung der ZVK wurde zunächst durch Beiträge allein des Arbeitgebers finanziert. Die Beitragshöhe beträgt 5,3 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ab dem 01.01.2017 wird ein Eigenanteil von den Mitarbeitenden erhoben, die ab Juli 2015 eingestellt wurden. Dieser beträgt die Hälfte des 4 % übersteigenden ZVK-Beitrages, also im Rechnungsjahr 2020 0,65 % des Entgelts.

Im Berichtsjahr betrug die Höhe der beitragspflichtigen Entgelte EUR 3.405.314,18. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für 2020 EUR 138.495,55.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Angaben zur Bilanz

1. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH, Hermannsburg, ausgewiesen. Das ELM hat 100 % des Stammkapitals von TEUR 200 inne (Eigenkapital zum 31.12.2020: TEUR 318).

Das Geschäftsjahr 2020 der Ludwig-Harms-Haus GmbH wurde mit einem Überschuss von TEUR 22 abgeschlossen.

Weiterhin ist eine Beteiligung von TEUR 10 an der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH, Hermannsburg, (EBH) enthalten. Gesellschafter sind mit 1/3 der Stammeinlage das ELM und mit 2/3 der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e.V. Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2020 EUR 93.371,73. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf EUR -14.220,07.

Daneben werden 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der MHD Druck und Service GmbH in Höhe von TEUR 13 ausgewiesen. Das Jahresergebnis der MHD GmbH war zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des ELM noch nicht festgestellt.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 100 betreffen ein Darlehen an die MHD Druck und Service GmbH.

In den sonstigen Ausleihungen sind Anteile an Genossenschaften in Höhe von TEUR 83 enthalten sowie Ausleihungen an Mitarbeitende.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von insgesamt TEUR 10 resultieren aus sonstigen Vermögensgegenständen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 172 werden im Wesentlichen Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse i. H. v. TEUR 162 ausgewiesen. Die übrigen Beträge betreffen zumeist Zahlungen für Flüge und Abonnements, die bereits Ende 2020 für 2021 geleistet wurden.

Die passive Rechnungsabgrenzung von TEUR 99 besteht im Wesentlichen aus Zuschüssen der Trägerkirchen i. H. v. TEUR 96, die im Dezember 2020 bereits für 2021 gezahlt wurden, sowie aus Ende Dezember 2020 für Januar 2021 eingegangenen Mietzahlungen.

5. Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt TEUR 5.856 (Vorjahr: TEUR 5.856).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 290 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Urlaubsansprüche und Mehrstunden	TEUR	202
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	TEUR	42
Kosten der Jahresabschlussprüfung, Aufbewahrung	TEUR	18
Jubiläumsrückstellung	TEUR	15
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	TEUR	10
Wiedereingliederung ins Ausland entsandter Mitarbeiter	TEUR	3

7. Verbindlichkeiten

Bei den in Höhe von TEUR 22 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich wie im Vorjahr um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Diese haben ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 278 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus zugesagten Projektbewilligungen (TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 437)), Schulden aus Darlehen (TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 125)), Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer (TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 73)), Kautionen und Sicherheitseinbehalte (TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 94)) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 9)).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 448 (Vorjahr: TEUR 350) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 443) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Wie im Vorjahr haben davon TEUR 65 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, hierbei handelt es sich um Kautionen und gewährte Darlehen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Erträge sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind TEUR 2 Erträge aus Unternehmen enthalten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Personalaufwand von TEUR 6.444 sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.440 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.555 von TEUR 6.756).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 2.207 (Vorjahr: TEUR 2.485) ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführungen (Aufzinsung und Zinssatzänderung) zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 2.180. Zinsaufwand aus Beteiligungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen ist nicht enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre sind für den Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in Höhe von TEUR 2 angefallen.

IV. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die nach wie vor durch die weltweite Corona-Pandemie ausgelösten Einschränkungen, unter anderem aufgrund behördlicher Eingriffe, führen zu einem Rückgang im Bereich der missionarischen Arbeit. Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der massiv eingeschränkten Tätigkeit sind zu diesem Zeitpunkt nicht vorherzusehen.

V. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Im ELM waren im Jahresdurchschnitt 66,27 Mitarbeiter (ohne Praktikanten und Bundesfreiwilligendienst) beschäftigt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet; Vorjahr: 70,72). Von den zum 31.12.2020 insgesamt 96 Beschäftigten waren 51 Personen in Vollzeit und 45 Personen in Teilzeit tätig.

2. Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien

2.1 Missionsvorstand

Gemäß § 15 der Satzung des ELM leitet der Missionsvorstand die gesamte Tätigkeit des Missionswerks nach den vom Missionsausschuss aufgestellten Grundsätzen, Richtlinien und Weisungen.

Er koordiniert die Arbeit in Deutschland und im Ausland. Soweit nicht anderes bestimmt ist, obliegt ihm die allgemeine Aufsicht über die Einrichtungen und Mitarbeitenden des Missionswerkes.

Dem Missionsvorstand gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 an:

- Thiel, Michael, Direktor (Vorsitzender des Missionsvorstands)
- Wojciechowski, Thomas, Pastor, Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor
- Kohrs, Detlef, Geschäftsführer
- Laaser, Dr. Mirjam, Abteilungsleiterin
- Richebächer, Dr. Wilhelm, Rektor Fachhochschule für Interkulturelle Theologie
- Brockmann, Heike, Referentin (nur in Vertretung des Geschäftsführers)

Der Missionsvorstand setzt sich aus leitenden Mitarbeitenden des Missionswerks zusammen. Ihnen wurden im Jahr 2020 für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keine Zulagen gewährt.

Direktor und Geschäftsführer haben aufgrund der bestehenden Dienstverhältnisse unabhängig von der Mitwirkung im Vorstand des ELM im Jahr 2020 insgesamt TEUR 212 an Bezügen erhalten.

Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden durch die Tätigkeit im Missionsvorstand nicht begründet. Soweit einzelne Mitglieder des Missionsvorstands aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses Ansprüche auf Versorgung haben, wurden die entsprechenden Rückstellungen im Rahmen der allgemeinen Pensionsrückstellungen für Versorgungsberechtigte gebildet.

2.2 Missionsausschuss

Gemäß § 10 der Satzung des ELM trägt der Missionsausschuss die Verantwortung für die Arbeit des Missionswerks. U.a. beruft der Missionsausschuss die Mitglieder des Missionsvorstands und übt die Dienstaufsicht über sie aus. Der Missionsausschuss hat die grundsätzliche Richtlinienkompetenz und beschließt insbesondere

- a) über die Aufnahme und Beendigung von Arbeitszweigen,
- b) Grundsätze und Richtlinien über die Arbeit des Missionswerks,
- c) Grundsätze und Richtlinien über die Ausbildung von missionarischen Mitarbeitenden,
- d) Grundsätze und Richtlinien über die Rechtsverhältnisse aller Mitarbeitenden,
- e) über die Berufung und Entlassung des Direktors oder der Direktorin, des Geschäftsführers oder der Geschäftsführerin und des Rektors oder der Rektorin der FIT,
- f) über Änderungen der Satzung und die Auflösung des Missionswerks,
- g) Grundsätze und Richtlinien über die Fortbildung und Sendung von missionarischen Mitarbeitenden,
- h) über die Zustimmung zum Wirtschaftsplan des Missionswerks, die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung.

Dem Missionsausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 an:

- Meister, Ralf, Landesbischof (Vorsitzender)
- Biedermann, Susanne, Hausfrau
- Bischoff, Oliver, Förderschulkonrektor, bis 30. November 2020
- Fricke, Ottomar, Superintendent, bis 30. November 2020
- Gupta, Stéphanie, Pfarrerin
- Hauss, Jean-Luc, Pfarrer
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Kleinschmidt, Anja, Pastorin, ab 01. Dezember 2020
- Kraume, Ricarda, Hausfrau
- Ley, Gertje, Stellv. Einrichtungsleiterin
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof
- Meyer, Katrin, Buchhändlerin
- Meyer, Maike, Pädagogische Grundschul-Mitarbeiterin
- Müller, Angelus, Ruheständler
- Pfeil, Jens, Geschäftsführer
- Rathing, Dieter, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg
- Rau, Uwe, Pfarrer, bis 31. Dezember 2020
- Schütte, Heiko, Superintendent
- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat, ab 01. März 2020
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor
- Zimmermann, Dr. Jörg, Arzt, ab 01. Dezember 2020

Vergütungen an die Mitglieder des Missionsausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

2.3 Geschäftsführender Ausschuss

Gemäß § 13 der Satzung des ELM bildet der Missionsausschuss aus seiner Mitte einen Geschäftsführenden Ausschuss, dem er gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung auch Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen kann.

Dem Geschäftsführenden Ausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 an:

- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat (Vorsitzender), ab 01.03.2020
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof (Stellvertretender Vorsitzender)
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Rathing, Dieter, Landessuperintendent
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor

Vergütungen an die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten nach § 251 HGB.

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen/Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Prüfungsleistungen betrug TEUR 12.

Hermannsburg, den 11.06.2021

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

.....
(Direktor)

.....
(Geschäftsführer)

Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	Internationale kirchliche Zusammenarbeit	Globale Gemeinde	Öffentlich- keitsarbeit/ Fundraising	Fachhochschule für Interkulturelle Theologie	Vermögens- verwaltung	Verwaltung/ Geschäftsstelle	Allgemeine Finanz- wirtschaft	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	ELM gesamt Ist 2020	ELM gesamt Soll 2020	ELM gesamt Ist 2019
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Erträge											
1. Spenden	1.113.237,54	35.736,53	1.692,27	7.439,64	0,00	0,00	0,00	0,00	1.158.105,98	1.182.200,00	1.027.992,91
2. Zuschüsse											
a) Träger- und verbundene Kirchen	174.095,54	138.378,70	1.200,00	0,00	0,00	0,00	8.160.258,06	0,00	8.473.932,30	9.136.700,00	8.585.515,58
b) Sonstige Zuschüsse	13.032,91	461.711,45	0,00	7.752,00	506,16	0,00	0,00	0,00	483.002,52	640.800,00	498.072,61
3. Personalkostenerstattungen											
a) Personalkostenerstattungen	131.482,91	305.135,69	0,00	0,00	50,00	32.097,86	0,00	0,00	468.766,46	507.600,00	460.136,94
4. Sonstige betriebliche Erträge											
a) Erstattung Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00	1.053,71	0,00	0,00	0,00	32.629,97	33.683,68	32.500,00	37.171,02
b) Mieten/ Pachten	9.132,19	0,00	0,00	71.044,62	499.379,17	0,00	0,00	30.000,00	609.555,98	615.900,00	629.588,77
c) Teilnehmerbeiträge/ Studienbeiträge	547,43	58.450,03	0,00	31.954,34	0,00	0,00	0,00	0,00	90.951,80	79.400,00	53.133,43
d) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	416.754,27	0,00	0,00	0,00	416.754,27	331.700,00	462.471,13
e) Sonstiges	4.740,29	46.216,55	14.824,02	17.750,60	9.046,99	6.040,82	0,00	14.810,69	113.429,96	98.300,00	105.432,19
Summe	1.446.268,81	1.045.628,95	17.716,29	136.994,91	925.736,59	38.138,68	8.160.258,06	77.440,66	11.848.182,95	12.625.100,00	11.859.514,58
Aufwendungen											
1. Personal											
a) Personalkosten	1.198.669,34	1.116.710,00	436.152,36	1.294.172,30	52.465,14	1.074.546,38	1.201.264,28	32.097,86	6.406.077,66	7.202.900,00	6.712.296,52
b) Personalnebenkosten	16.375,66	49.627,34	1.962,18	967,95	39,47	15.153,45	0,00	0,00	84.126,05	94.800,00	93.776,14
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen											
a) Abschreibung	1.427,65	29.547,33	1.673,77	33.954,44	182.399,00	32.877,68	0,00	35.535,00	317.414,87	295.600,00	307.626,05
b) Instandhaltungen	3.818,32	7.989,35	0,00	202.506,48	365.153,92	50.424,94	0,00	16.957,13	646.850,14	1.149.300,00	584.012,45
3. Projekt- und Programmarbeit											
a) Zuschüsse	863.773,75	206.852,67	0,00	2.100,00	0,00	0,00	122,59	0,00	1.072.849,01	2.275.600,00	1.636.013,72
b) Sachkosten Projekt- und Programmarbeit	19.435,36	134.039,60	107.347,65	178.746,44	0,00	4.641,03	0,00	354,76	444.564,84	690.900,00	484.090,01
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen											
a) Sachaufwand Öffentlichkeitsarbeit	4.888,73	228,70	6.978,93	12.137,58	0,00	413,29	0,00	0,00	24.647,23	32.100,00	16.899,16
b) Porto/ Telefon/ Internet	3.064,97	3.127,20	21.320,45	8.504,23	89,62	19.533,60	0,00	144,97	55.785,04	73.300,00	44.507,38
c) Reisekosten (Mitarbeiter/ Gäste)	4.717,37	3.390,86	226,40	2.420,55	0,00	753,86	0,00	0,00	11.509,04	84.900,00	40.136,79
d) Auslandsreisen	224,94	159,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	384,88	69.500,00	44.810,27
e) Betriebs- und Hauswirtschaftskosten	5.141,09	20.143,05	171,09	52.803,63	-2.482,97	80.554,37	0,00	1.997,45	158.327,71	220.700,00	183.070,44
f) Versicherungen/ Beiträge/ Steuern	37.240,44	36.276,51	32.704,65	41.568,32	7.414,72	40.283,94	0,00	0,00	195.488,58	195.100,00	191.292,39
g) Übrige Verwaltung	3.742,16	1.841,14	2.353,80	14.324,88	0,00	45.784,86	5.117,00	0,00	73.163,84	106.900,00	55.846,49
h) Übrige betriebl. Aufwendungen	4.395,25	532,23	641,19	5.706,56	27.459,88	5.077,15	2.179.947,00	2.131,10	2.225.890,36	1.440.000,00	2.517.163,18
Summe	2.166.915,03	1.610.465,92	611.532,47	1.849.913,36	632.538,78	1.370.044,55	3.386.450,87	89.218,27	11.717.079,25	13.931.600,00	12.911.540,99
Jahresergebnis	-720.646,22	-564.836,97	-593.816,18	-1.712.918,45	293.197,81	-1.331.905,87	4.773.807,19	-11.777,61	131.103,70	-1.306.500,00	-1.052.026,41
Mittelvortrag Vorjahr								9.790,15	9.790,15		40.094,06
Rücklagenentnahmen	241.261,69	4.720,00	1.673,77	84.221,75	158.581,41	45.320,94	1.200.302,00	0,00	1.736.081,56	1.359.800,00	1.981.699,64
Rücklagenzuführungen	538.578,85	74.313,27	4.718,77	54.100,00	790.500,00	416.751,98	0,00	0,00	1.878.962,87	53.300,00	959.977,14
Mittelvortrag								-1.987,46	-1.987,46		9.790,15

Hermannsburg, den 11.06.2021

Geschäftsführer

Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung 2020
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	772.196,69	771.322,60
2. Zuschüsse		
a) Träger- und verbundene Kirchen	8.473.932,30	8.585.515,58
b) Sonstige Zuschüsse	<u>483.002,52</u>	<u>498.072,61</u>
	8.956.934,82	9.083.588,19
3. Spenden und Nachlässe	1.158.105,98	1.027.992,91
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Personalkostenerstattungen	433.668,60	426.824,41
b) Übrige sonstige Erträge	<u>80.236,74</u>	<u>60.566,06</u>
	513.905,34	487.390,47
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-4.310.827,05	-4.507.695,96
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-2.133.165,30</u>	<u>-2.248.599,71</u>
	-6.443.992,35	-6.756.295,67
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-317.414,87	-307.626,05
7. Projektführung aus Zuschüssen und Spenden	-1.072.849,01	-1.636.013,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.643.496,93	-1.686.050,44
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	414.887,36	460.051,18
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.974,99	2.419,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.207.017,22	-2.485.338,69
12. Erträge Treuhandvermögen	9.771,42	117.214,09
13. Aufwendungen Treuhandvermögen	-9.771,42	-117.214,09
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.131,10	-13.467,14
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	131.103,70	-1.052.026,41
16. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	9.790,15	40.094,06
17. Entnahmen aus Rücklagen	1.736.081,56	1.981.699,64
18. Einstellung in das Stiftungskapital	0,00	-40.992,74
19. Einstellungen in Rücklagen	<u>-1.878.962,87</u>	<u>-918.984,40</u>
20. Mittelvortrag	<u>-1.987,46</u>	<u>9.790,15</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2020
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg
Konsolidierte Gesamtbilanz

AKTIVA

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und Werte an solchen Rechten und Werten	46.337,00	56.628,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.888.949,97	5.140.773,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.230,52	164.037,52
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	200.000,00
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.593,75	22.593,75
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.542,10	110.031,41
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.483.926,94	29.150.648,53
5. Sonstige Ausleihungen	188.522,19	193.889,49
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	40.180,00	33.380,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.334,60	120.425,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.059,54	21.363,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	63,69	1.040,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	833.559,56	676.709,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.100.090,47	3.917.332,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	172.140,97	177.916,27
	<u>41.222.531,30</u>	<u>39.986.770,51</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	5.856.014,17	5.856.014,17
II. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklage	210.000,00	0,00
2. Betriebsmittelrücklage	2.921.747,67	2.921.747,67
3. Umschichtungsrücklage	1.286.140,23	1.286.140,23
4. Projektrücklagen	3.492.879,36	3.511.020,05
III. Verwendete Rücklagen für Investitionen	475.542,00	524.520,00
IV. Mittelvortrag	-1.987,46	9.790,15
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.637.827,93	23.427.680,62
2. Sonstige Rückstellungen	289.551,41	380.118,64
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.948,90	178.477,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.336,80	4.172,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.207,36	18.028,28
4. Sonstige Verbindlichkeiten	685.514,57	793.016,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten	99.374,00	107.436,83
E. Treuhandverbindlichkeiten	970.434,36	968.607,64
	<u>41.222.531,30</u>	<u>39.986.770,51</u>

Hermannsburg, den 11.06.2021

Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Missionsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Missionsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

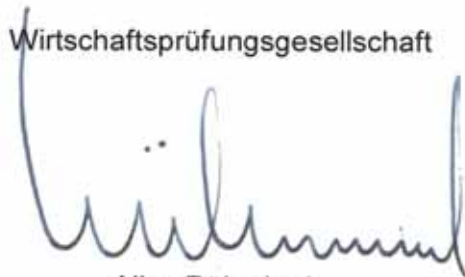
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 11. Juni 2021

FB-Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nico Rühmkorb

Wirtschaftsprüfer

Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen

Georg-Haccius-Straße 9, 29320 Hermannsburg
www.elm-mission.net

Spendenkonto: IBAN DE90 2695 1311 0000 9191 91